Rote
FORDARBEITER
Zeitung

Jahrgang 6/Nr. 6



TÜRK İŞÇİLERİ İCİN HABERLEMİZ sayıd 4DEDIR

ERFOLG IM E-LAGER

Im E-Lager gibt es eine neue Vertrauenskörperleitung, in der nicht mehr die Betriebsräte das Wort haben.
Wie kam das zustande?
Nachdem die zum Teil guten Leute des alten Vertrauensleutekörpers immer wieder mit ihren Vorstellungen und Zielen nicht durchkamen, stellten sie sich nicht mehr zur Wahl. Einige Kollegen meinten nun, die guten Leute hätten resigniert; aber weit gefehlt.
Sie taten sich zusammen mit Kollegen, von denen sie meinten, daß sie die richtigen sein könnten und unterstützten diese bei der Vertrauensleutewahl. Und sie hatten Erfolg, unterstützt auch von der Kommunistischen Initiative und der RFZ, die vor der Vertrauensleutewahl die Kollegen darauf aufmerksam machte, wie notwendig es ist, Vertrauensleute zu wählen, die wirklich die Interessen der Arbeiter vertreten.

Die neue Vertrauenskörperleitung kann nun wieder zu dem Instrument werden, als das sie gedacht ist, nämlich als Kontrolle des Betriebsrates. Auch geht der Informationsfluß vom Ortsvorstand der IGM nun nicht mehr über die Betriebsräte, die der Vertrauenskörperleitung angehörten, sondern auf <u>direktem</u> Weg zu ihr.

Die neue Vertrauenskörperleitung sollte diese Möglichkeiten voll ausnützen und sich daran erinnern, wie sie zustande gekommen ist, nämlich nur durch die <u>Zusammenarbeit aller fortschrittlichen Kräfte</u>.

ERFOLG DER DRUCKER VORBILD FÜR DIE METALLER

Mit massiven, solidarischen Streiks überall in der BRD haben die Druck-Kollegen sich 10,8 % mehr Lohn erkämpft. Das ist gut ein Viertel mehr als die schäbigen 8,5 % bei den Metallern, die mit diesem Beschiß noch bis zum Dezember stillhalten sollen. Den Druck-Kapitalisten hat es nichts genützt, daß sie wie in München aussperrten oder Manager und Rentner ohne Rücksicht auf Arbeitsunfälle an die Maschinen stellten. Meint einer, die Metaller hätten nicht ähnlich entschlossen gestreikt, wenn die IGM-Führung sie unterstützt hätte?

Aber diese traurigen Gestalten um den Schreibtischhengst Loderer wollten ja nicht. Sie wollten "ihrer" SPD-Regierung einen Erfolg bescheren.

b.w.

Sie wollten sich und Brandt-Scheel weiter das Wohlwollen der Großindustrie erhalten. 6,9 bis 8,8 % beträgt nach offiziellen Angaben heute schon die Teuerung. Die letzten Steuererhöhungen werden wieder voll auf die Preise abgewälzt. Da kann es nur eins geben:

- Sofortige Vorbereitung von Streikaktionen, um eine neue Tarifrunde zu erzwingen
- Abwahl des gesamten Klüngels in der IGM, der mit Stillhaltepakt und "Konzertierter Aktion" den Kampf um einen erträglichen Lebenstandard abwürgt.

Nach solchen Erfahrungen muß dieses Jahr der 1. Mai ein wirklicher Kampftag werden. Wir wollen nicht wieder mit schönen Reden und großen Versprechungen nach Hause geschickt werden. Aber das ist nur zu bekommen, wenn die Arbeiter und Angestellten die Sache selbst in die Hand nehmen. Die heutige Gewerkschaftsführung hat kein Interesse daran, daß wir gegen die Unternehmerwillkür, gegen korrupte und arbeiterfeindliche Politiker demonstrieren. Sie will uns vor den Karren der Profitmacher spannen: Wir sollen ein bißchen "mitbestimmen", ohne mitentscheiden zu können. Vor allem sollen wir "mitverantworten". Wenn die Gewinnsucht der Unternehmer und ihr planloses Drauflosproduzieren in die Hose gehen und es Kurzarbeit, Enlassungen oder eine Krise gibt - dann sollen die Arbeiter die Zeche bezahlen. Wenn Konzerne wie F + G bei "Land- und Seekabel" schlagartig über die Hälfte der Belegschaft durch Rationalisierung "überflüssig machen" - dann sollen wir das "mitverantworten" und gehorsam die Kröte runterschlucken.

Wie können wir "mitbestimmen", wenn die Direktorenknechte und leitenden Angestellten mit den Eigentümern zusammen die Mehrheit haben, wie es die Gangster von der FDP-Spitze wollen? Und selbst wenn die paritätische Mitbestimmung des DGB eingeführt wird - wen nützt das außer einigen feisten Berufsgewerkschaftern, die dann ihren faulen Hintern auf noch mehr einträgliche Chefsessel plazieren können?
Denn der "Unparteiische", dessen Stimme den Ausschlag gibt, das ist ja dann so eine Figur wie SPD-Wienand ("Paninternational"), der durch Beraterverträge und sonstige geschäftliche Beziehungen von den Konzernen gekauft ist. Und unter den Arbeitnehmervertretern sitzen dann Manager der Gewerkschaftsunternehmen, die auch waschechte kapitalistische Konzerne sind. Ganz todsicher findet sich immer irgendein "schwarzes Schaf" unter den Arbeitnehmervertretern - einer der für einen Judaslohn seine Kollegen ans Messer liefert.
Bestes Beispiel: Der Mannesmann-Arbeitsdirektor Henne. 1971 erklärte er, bei MM würde so gut verdient, daß keine Lohnerhöhung drin sei. Beim letzten Streik drohte er im einträglichen Chor mit den Bossen mit "arbeitsrechtlichen Konsequenzen".
Deshalb demonstrieren die fortschrittlichen Kollegen am 1. Mai nicht nur gegen das Großkapital und seine politischen Komplizen, sondern auch gegen die verfehlte und schädliche Tarif- und Gesellschaftspolitik der heutigen Gewerkschaftsführungen. Sie demonstrieren

- gegen Lohnraub durch Preistreiberei, Mietwucher und Steuererhöhungen
- gegen den Abbau sozialer Zugeständnisse, gegen die Reaktion und gegen die Aufrüstung der Bürgerkriegsarmee "Bundesgrenzschutz".

Die Kollegen demonstrieren für die kompromißlose Vertretung der Arbeiterinteressen, für die Einigung der Arbeiterbewegung, für die Solidarität aller arbeitenden Menschen. Immer mehr Kollegen und Genossen schließen sich zusammen. Dieses Jahr werden die linken Kräfte in Köln noch zersplittert demonstrieren - weil die Führer von Jusos, Falken, DKP und SDAJ noch einmal die Aktionseinheit von vornherein abgelehnt haben. Aber die Entwicklung wird über diese Leute hinweggehen.Ein besseres Leben werden wir nur erkämpfen, wenn parteilose, sozialdemokratische und kommunistische Arbeiter und Angestellte wie ein Mann zusammenstehen.
MACHEN WIR DIE 1. MAI-DEMONSTRATION DES DGB ZU EINER MACHTVOLLEN KUNDGEBUNG FÜR DIE ARBEITERFORDERUNGEN!

Für starke Gewerkschaften, die Kampforganisationen sind! Für Gewerkschaftsdemokratie! gegen die Ausschlüsse fortschrittlicher Kollegen!
Gegen Preistreiberei und weitere Steuererhöhungen, gegen den Abbau von Zugeständnissen und die Verweigerung von Reformen! Offensive Lohnpolitik!

PUTZFRAUENKOLONNE

In der Merkenicher Putzfrauenkolonne, die Obermeister Daum und Meister Bree untersteht, arbeiten 16 Frauen. Im Grunde "untersteht" die Putzkolonne aber der Gruppenführerin Frau Feichlinger. Diese feine Dame hat mehr zu sagen als der Meister und schikaniert ständig die Kolleginnen. Sie hat die Frauen eingeschüchtert. Sie selbst arbeitet nicht mit, sondern setzt sich in Büros und übt Schreibmaschine. Frau Feichlinger ist lieb Kind bei den Betriebsräten Epkens und Hofstätter. Außerdem sind die Betriebsräte in der Spätschicht sowieso nicht zu sehen. Alle Jahre sehen die Putzfrauen mal einen Betriebsrat. So kann Frau Feichlinger die Kolleginnen zur Sau machen: Wer einen Schlüssel verliert, muß eine DM bezahlen. Beim dritten verlorenen Schlüssel sorgt Frau Feichlinger dafür, daß die betreffende rausfliegt. Auch sonst haben die Frauen nichts zu lachen: Letztes Jahr wurden ihnen z.B. 25 Pfg. Toilettenzulage genommen. Meister Bree macht bei den Schikanen eifrig mit. Kürzlich hat er zwei Putzfrauen 20 Punkte abgezogen. Ohne jede Erklärung! Er redete davon, in der Stilistik sei etwas schiefgelaufen, aber die Frauen werden doch über die Kostenstelle Niehl abgerechnet und haben also damit nichts zu tun! Bei den Betriebsratswahlen hieß es: "Wählt die aktiven der IGM!" Wo sind die aktiven Vertrauensleute und Betriebsräte, die hier endlich Ordnung schaffen? ●

LÜCK: KRITIK ABWÜRGEN

Der Betriebsratsführung wird es langsam zu heiß unterm Hintern. Nur noch ein Monat bis zur nächsten Ford-Betriebsversammlung - da will man Vorsorge treffen. Deshalb hat man eine neue Geschäftsordnung für Betriebsversammlungen ausgetüftelt. Rechtzeitig zu Ostern bekommen die Fordler ein paar saftige Kuckuckseier geschenkt. Besonders in folgenden Details steckt der Teufel:

- Kein Diskussionsredner darf mehr als 10 Minuten reden.
- "Spricht ein Redner nicht zur Sache, so hat der Vorsitzende ihn zur Sache zu rufen. Nach 2maliger vergeblicher Mahnung des Vorsitzenden ist dem Redner das Wort zu entziehen." Was "zur Sache" ist und was nicht, kann Lück willkürlich entscheiden.
- "Die Betriebsversammlung ist beschlussunfähig, wenn der Vorsitzende sie für geschlossen erklärt hat." Stehen Anträge zur Debatte, die Lück und Co. nicht passen, dann machen sie einfach den Laden dicht. - Fazit: Diese Geschäftsordnung muß ebenso verschwinden wie die jetzige Betriebsratsführung. ●

Postanschrift:
KI: R.Stolz, 5 Köln 1
Postf.: 260 231
Presseverantwortl.:
R.Stolz, Mülheim-Broich
Eigendruck/Selbstverl.

KOMMUNISTISCHE INITIATIVE

KURZ UND BÜNDIG

In Merkenich arbeiten im größten Disponentenbüro Fords ca. 220 Beschäftigte. Darunter sind etwa 8 - 9 Frauen. Alle Kollegen sind mit der Arbeit dieser Frauen zufrieden. Warum arbeiten in den anderen Disponentenbüros praktisch nur Männer? Wie steht es da mit der Gleichberechtigung? ●

Auf der letzten türkischen Betriebsversammlung sprach ein Kollege gegen solche Betriebsräte wie Willi Steffens. Willi Steffens war richtig dankbar für diese Kritik und wollte mit einer Unterschriftenliste dafür sorgen, daß dieser türkische Kollege nicht mehr bei Ford arbeiten muß und in die Türkei zurückkehren darf. Deshalb ernannte er den Kollegen auch gleich zum "Kommunisten", obwohl dieser türkische Kollege mit dem Kommunismus so wenig zu tun hat wie Willi Steffens mit den Arbeitern. ●

Über die Kaffeeverteuerung haben nur in einigen Hallen, so in der Y-Halle, die Betriebsräte mit den Vertrauensleuten eingehend diskutiert. Die anderen Hallenbetriebsräte ließen sich nicht sehen. Sie gehen nicht oft genug durch die Hallen. Es ist sogar schon vorgekommen, daß Kollegen einen Betriebsrat kommen ließen und der dann nur im Büro mit den Meistern sprach und dann klammheimlich wieder verschwand. ●

TÜRKIYELI ISCILER

Almayada cok sayida hayvanlar gibi çalisan karşiligini cok az miktarda gören fazla sayida yabanci isci bulunmaktadir.bunlarin dertleri ile sorunlariyla ilgilenen pek az kuruluslar bulunmaktadir.Bunlarda az miktarda oldugu icin pek önemsenmemektedir.

Senelerce burada çaliştigimiz haklarimizi bir anda kaybetmek düsüncesi her zaman bizi korkutmaktadir.Işte arkadaşlar nihayet korktugumuz yaliniz bir bölgedeki arkadaslarimizin başina gelmiştir,her an bizimde başimiza gele bilir.Onun icin bir an önce tedbir almaliyiz, harekete gecmeliyiz.Bizim haklarimizi koruyan kuruluşlar olmadigina göre biz kendimiz harekete gecip onlardan zorla almaliyiz.

Bunun sizleri ilgilendirecegini düşünerek BAYERdeki arkadaşlarimizin başina gelenleri kisaca özetliyelim;on senelik bir arkadasimiz maalesef Almanyadan hudut dişi ediliyor hiç bir haki göz önüne alinmadan,hiç bir problemini çözmeye yeltenmeden.Bu arkadaşimiz şayet Almanyada daha kalmak istiyorsa bir mazeret bulup yabancilar polisine müracaat etmege mecbur ediliyor.Mazereti uygun bulunursa bu talihsiz arkadaşimiz burada kalmaya yaliniz iki senecik hak kazaniyor.Mazereti uygun bulunmasa hemen kapi dişari ediliyor.sorarim sizlere?sizlere yapilacak olsa bu hareketi normal karşilarmisiniz?karsilamassiniz tabi bunun icin haklarimizi toplu bir hade aramamiz ve elde etmek icin mücadele etmemiz lazim.Bu mücadele bir kişinin veya on kişinin sorunu degildir.Bu mücadeleye hepimiz katilmaliyiz,haklarimizi ciynetmemeliyiz.

Biz düsünüyoruzki önümüzde bir mayis Işciler bayrami var.Bu günde hep beraber elele vererek toplu bir halde protesto yürüyüsü tertip edelim.Haklarimizi ciynenmesine göz yummayalim,onlardan cabuk zamanda YABANCILAR KANUNUNUN degismesini istiyelim.BAYERdeki arkadaslarimiza yardimci olalim onlarin haklarini kaybetmelerini önliyelim. Bir köpek gibi kapi dişari edilmelerine göz yummayalim.bu kadar zaman calisdiklari emeklerinin bosa gitmemesi icin elimizden gelenleri yapalim.ARKADASLAR sizi son defa bir mayista yapacak olacagimiz PROTESTO yürüsüne davet ediyoruz daha şimdiden bu yürüyüse katilacaginiza haklarinizi cignetmeyip,mücadele edeceginize,arkadaslarinizdan yardimlarininizi esirgemiyeceginize inaniyorum. ●